

## DDR-Archive schließen: Rentner sind empört



Alte Betriebsunterlagen aus der DDR dürfen ab 2012 vernichtet werden. Dabei sind 660000 Rentenfälle in den neuen Bundesländern ungeklärt.  
Foto: ddp (Archiv)



**Rostock (OZ)** - Das Gedächtnis der DDR-Arbeitswelt lagert in den Lohnbüros von Unternehmen oder deren Nachfolgern. Millionen vergilbter Lohnzettel, Gehaltsnachweise und Personalakten. Kombinate und Volkseigene Betriebe, die mit der Wende verschwanden, existieren weiter in den Archiven der Firma Rhenus Office Systems in Großbeeren (Brandenburg), die nach dem Ende der Treuhand damit beauftragt wurde.

Doch in wenigen Wochen droht der völlige Gedächtnisverlust: Mit dem 31. Dezember 2011 läuft die Aufbewahrungsfrist der Unterlagen auf. Die Papiere dürften dann vernichtet werden.

Mindestens 648 000 Arbeitnehmer und Rentner im Osten haben nach Recherchen der Bundestagsabgeordneten Martina Bunge (Linke) aus Wismar ein ungeklärtes Rentenkonto. Ihnen drohen schmalere Renten, weil es nicht für alle Beitragsjahre Belege gibt.

So lange es noch offene Fragen gebe, müssten die Unterlagen erhalten bleiben, sagt Inga Seewald, stellvertretende Landesgeschäftsführerin beim Sozialverband VdK in Schwerin.

Die Deutsche Rentenversicherung Bund geht von rund zehn Prozent ungeklärten Rentenkonten aus, bei denen noch Angaben über Beitragsjahre fehlen.

Mehr dazu lesen Sie in der Donnerstagsausgabe Ihrer OSTSEE-ZEITUNG.

Gerald Kleine Wördemann

- [Mehr auf OSTSEE-ZEITUNG.DE](http://www.ostsee-zeitung.de)

**Meldung:** [Hansa Rostock entlässt Trainer Vollmann](#)

**Meldung:** [Hansa verurteilt: „Geisterspiel“ gegen Dresden](#)

**Meldung:** [Blitzwechsel bei Hansa: Wolf ersetzt Vollmann](#)

**Artikel:** [Fußgänger von Auto erfasst](#)

**Artikel:** [Trainer Wolf tritt den Dienst an](#)

**Artikel:** [Fensterputzer stürzt aus fünf Metern Höhe](#)